

WAHLPLATTFORM DER SP KANTON BERN

GROSSRATSWAHLEN 2022



Verabschiedet am Parteitag vom 10. November 2021

Solidarität und Fortschritt

Deine Stimme macht es möglich.

Die vorliegende Wahlplattform bildet die thematische Grundlage der SP Kanton Bern für die Wahlen in den Grossen Rat vom 27. März 2022. Bei den Wahlen 2018 hat die SP fünf Sitze gewonnen und um 3.1 Prozentpunkte auf 22.2% zugelegt. Damit war die SP die klare Siegerin der Grossratswahlen 2018. Darauf dürfen wir uns aber nicht ausruhen, denn wir haben noch längst keine linke Mehrheit im kantonalen Parlament. Für die kommenden Wahlen 2022 hat sich die SP deshalb zum Ziel gesetzt, den Wähler*innenanteil auf 23% zu erhöhen und 40 Sitze zu erlangen.

Der bürgerlich dominierte Grosse Rat politisiert an der Mehrheit der Bevölkerung vorbei. In der ablaufenden Legislatur wurde er denn auch mehrfach korrigiert, nachdem die SP zusammen mit ihren Partner*innen erfolgreich das Referendum ergriffen hat. Sowohl die Steuergeschenke für Unternehmen im Steuergesetz als auch die Kürzungen im Sozialhilfegesetz und kürzlich die Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten wurden an der Urne abgelehnt. Diese Erfolge dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Grosse Rat keine Politik für die Mehrheit der Menschen im Kanton Bern macht. Die politischen Mehrheiten müssen sich deshalb dringend ändern.

Für die SP steht das Wohlergehen aller Menschen im Kanton Bern zuoberst. Die SP will, dass jeder Mensch ein gutes Leben führen kann. Dazu brauchen wir zwingend faire Arbeitsbedingungen, eine gerechte Wirtschaft, eine gute Bildung, soziale Absicherung und eine intakte Umwelt. Für die SP stehen Chancengerechtigkeit, die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und die Gleichstellung aller Geschlechter zuoberst auf der Agenda. Als einzige Partei treten wir deshalb mit getrennten Frauen- und Männerlisten an. Der SP ist es wichtig, dass Arbeit korrekt und fair bezahlt wird. Dazu braucht es existenzsichernde Mindestlöhne und Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern. Die SP steht klar für die Zweisprachigkeit ein, denn der Kanton Bern hat eine wichtige Brückenfunktion zwischen der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Die SP will eine Gesellschaft, in der alle teilhaben können und setzt sich deshalb insbesondere für das Stimmrecht von Ausländer*innen ein. Die SP setzt sich für die Aufnahme und Unterbringungen von geflüchteten Menschen ein. Die SP steht für ein humanitäres Asylwesen ein und lehnt es ab, dass mit der Unterbringung von geflüchteten Menschen Gewinn erzielt wird. Für die SP ist Diversität eine Selbstverständlichkeit. Alle Menschen haben losgelöst von ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung die gleichen Rechte. Die SP befürwortet einen liberalen Rechtsstaat, in dem alle Menschen ihren Platz haben und das Demonstrationsrecht nicht weiter ausgehöhlt wird. Die SP macht sich schon seit langem für eine gesunde Umwelt stark. Die SP setzt auf einen Klimaschutz, der sozialverträglich und damit für alle bezahlbar ist.

Bei den Wahlen 2022 stehen für die SP vier Politikfelder im Fokus: Chancengerechte Bildung, moderne Familienpolitik, sozialverträglicher Klimaschutz und gute Gesundheitsversorgung. Gerade in diesen vier Bereichen hat die kantonale Ebene einen grossen Gestaltungsspielraum. Hier will die SP besonders stark ansetzen und die Lebensbedingungen für alle Menschen verbessern.

Chancen für alle und starke Bildung

Deine Stimme macht es möglich.

Gute Bildung und Innovation gehören zu den wichtigsten Ressourcen des Kantons Bern. Lebenslange Bildung ist der Schlüssel für soziale Sicherheit und eine funktionierende Wirtschaft. Investitionen in Bildung und Weiterbildung sind deshalb entscheidend. Ganz wichtig dabei sind gute Arbeitsbedingungen für die Arbeitnehmenden im gesamten Bildungsbereich.

Frühe Förderung

Für gute Bildung und gleiche Startchancen aller Kinder ist die frühe Förderung zentral. Angebote wie das Stadtberner Projekt «Primano» sollen auf den ganzen Kanton ausgedehnt werden. Wichtig für gute Förderung sind ein adäquates Angebot an Kitaplätzen, hohe Betreuungsqualität, gut ausgebildetes Personal, gesunde Ernährung und bezahlbare Preise.

Tages- und Ganztageschulen

Die Schule ist Lern- und Lebensort mit guter schulergänzender Betreuungsstruktur und fließenden Übergängen zwischen Bildung und Betreuung. Zur ganzheitlichen Betreuungsstruktur gehören Tages- und Ganztageschulen sowie Ferienbetreuung. Es braucht verbindliche kantonale Grundlagen, um die Betreuungsstrukturen flächendeckend einzuführen und qualitativ weiterzuentwickeln.

Volks-, Berufs- und Mittelschulen

Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht auf gute Schulbildung und Lernbedingungen. Dazu braucht es vermehrt integrative Schulmodelle und genügend finanzielle Mittel, damit alle ihren Begabungen entsprechend gefördert werden können. Die Selektion am Ende der Primarstufe läuft den Zielen von Integration und optimaler Förderung aller Schülerinnen und Schüler diametral entgegen. Die SP setzt weiterhin alles daran, die Selektion in der 6. Primarklasse aufzuweichen und damit die Chancengerechtigkeit zu erhöhen.

Hochschulen

Die Qualität der Hochschulen ist entscheidend für das Angebot an gut ausgebildeten Lehrpersonen. Deshalb setzt sich die SP vehement für eine gute Betreuung der Studierenden und gute Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen ein. Die SP setzt sich zudem dafür ein, dass sich die Universität auf eine gesicherte Finanzierung verlassen kann, welche auch den steigenden Zahlen Studierender gerecht wird.

Arbeitsbedingungen

Die SP setzt sich für gute Arbeitsbedingungen im gesamten Bildungsbereich ein. Der Kanton Bern hat dabei immer noch Nachholbedarf gegenüber anderen Kantonen. Zudem sind die Löhne vor allem im Bereich der Tages- und Ganztageschulen sowie der Klassenlehrpersonen der Volksschule deutlich zu verbessern. Gerade die professionelle Betreuung an den Tagesschulen muss endlich besser entlohnt werden.

Die SP setzt sich für folgende Anliegen ein:

- Ausbau der frühen Förderung
- Tages- und Ganztageschulen als Bildungsaufgabe
- Genügend Lehrpersonen für die Volksschule
- Stärkung der Berufs- und Hochschulen
- Gute Arbeitsbedingungen im Bildungsbereich

Elternzeit und gratis Kitas

Deine Stimme macht es möglich.

Kinderbetreuung ist wichtig für die Chancengerechtigkeit, denn sie übernimmt eine zentrale Rolle bei der frühen Förderung von Kindern. Und sie ist wichtig für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, denn sie fördert die Erwerbsbeteiligung von Eltern und senkt das Risiko von Familienarmut. Doch die bezahlte und unbezahlte Betreuungsarbeit bekommt nach wie vor zu wenig Anerkennung und die Investitionen der öffentlichen Hand sind im internationalen Vergleich viel zu tief. Die Elternbeiträge sind entsprechend hoch und die Arbeitsbedingungen schlecht. Wir wollen eine moderne Familienpolitik mit mehr Lohn, mehr Zeit und mehr Respekt für die Kinderbetreuung!

Elternzeit

Familien mit kleinen Kindern sind im heutigen System extrem gefordert. So reduzieren vor allem Frauen ihre Arbeitszeit ab der Geburt des ersten Kindes stark – und oft für lange Zeit. Es braucht deshalb endlich eine Elternzeit im Kanton Bern. Diese verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, fördert die Gleichstellung von Frau und Mann und stärkt die Beziehung zwischen Eltern und Kind.

Kita-Plätze

Jedes Kind hat ein Recht auf frühe Förderung. Deshalb gehören Kitas zum Service public. Sie sind Teil des Bildungssystems und müssen, wie die Volksschule, ausreichend durch Steuermittel finanziert werden. Das ermöglicht eine bessere Betreuung der Kinder, denn gute Betreuung gibt es nur mit guten Arbeitsbedingungen. In einem weiteren Schritt sollen die Kitas kostenlos werden für die Eltern.

Tagesschulen

Für viele Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern ist ein Leben ohne Tagesschule nicht mehr denkbar. Dieses Angebot muss ausgebaut werden, damit es zukünftig im ganzen Kanton flächendeckend kostenlose Tagesschulen gibt. Zudem braucht es mehr Zeit und Raum für die Kinder, genügend gut ausgebildetes Personal und faire Löhne sowie klare Qualitätsvorgaben vom Kanton.

Ferienbetreuung

Auch während den Schulferien sind viele erwerbstätige Eltern auf eine externe Betreuung ihrer Kinder angewiesen, denn die wenigsten Arbeitnehmenden haben so viele Ferienwochen. Einzelne Gemeinden bieten deshalb schon heute eine Ferienbetreuung an, aber die Unterschiede sind gross. Es braucht deshalb einen kantonal koordinierten und unterstützten Auf- und Ausbau der Ferienbetreuung.

Arbeitsbedingungen

Die fehlende Wertschätzung für Betreuungsaufgaben zeigt sich in den fehlenden Investitionen der öffentlichen Hand, die im internationalen Vergleich sehr tief sind. Dadurch geraten die Arbeitsbedingungen unter Druck. Tiefe Löhne und viel zu wenig Zeit sind an der Tagesschule. Gute Betreuung ist wichtig für die Kinder, damit sie genügend Aufmerksamkeit erhalten. Doch gute Betreuung gibt es nur mit guten Arbeitsbedingungen.

Die SP setzt sich für folgende Anliegen ein:

- Eine echte Elternzeit im Kanton Bern
- Kostenlose Kita-Plätze
- Flächendeckende Ganztageschulen
- Ausbau der Ferienbetreuung
- Bessere Arbeitsbedingungen in Kitas und Tagesschulen

Gesundheit für alle und mehr als nur Applaus Deine Stimme macht es möglich.

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie rasch unser Gesundheitssystem an den Anschlag kommen kann. Obwohl das Gesundheitspersonal grossartige Arbeit leistet gab es bisher nicht mehr als Applaus. Gesundheitsversorgung ist eine der wichtigsten öffentlichen Aufgaben. Entsprechend muss der Kanton die nötigen Mittel bereitstellen, um für alle Menschen eine gute Grundversorgung sicherzustellen.

Grundversorgung

Für den Kanton Bern ist die medizinische Grundversorgung allein aufgrund seiner Fläche eine Herausforderung. Deshalb kommt der hausärztlichen Medizin eine sehr wichtige Aufgabe zu. Der Kanton muss Ärztenetze, Gesundheitszentren, die Spitex, Geburtshäuser und Hebammenstrukturen flächendeckend fördern und dafür sorgen, dass auch in den ländlichen Regionen eine gute Gesundheitsversorgung für alle zugänglich ist.

Prämienverbilligungen

Die Krankenkassenprämien sind zu hoch, und der Trend zeigt, dass sie weiter steigen werden. Für viele Menschen und gerade für Familien sind sie kaum mehr tragbar. Mit Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen kann der Kanton gezielt jene Menschen unterstützen, die darauf angewiesen sind. Der Grundsatz muss sein, dass die monatlichen Krankenkassenprämien bei niemandem zehn Prozent des verfügbaren Einkommens übersteigen.

Gesundheitspersonal

Die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen müssen dringend deutlich verbessert werden, um die Fluktuation zu stoppen. Es braucht mehr Personal, bessere Anstellungsbedingungen und einen Lohn, welcher der Verantwortung entspricht. Um den steigenden Bedarf im Gesundheitsbereich abzudecken, muss der Kanton mehr Personal ausbilden. Dazu startet er eine Bildungsoffensive für die nicht-universitären Gesundheitsberufe und schafft die Beschränkung der entsprechenden Studienplätze ab.

Prävention

Der Kanton muss in die Gesundheitsförderung und Prävention investieren, denn diese sind die wichtigsten Massnahmen für eine gesunde Gesellschaft. Die Gesundheitskompetenz aller Menschen soll gefördert werden. Programme und Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung sollen vom Kanton gefördert und die Leistungserbringer mit der Umsetzung beauftragt werden.

Leben im Alter

Erfreulicherweise werden Menschen immer älter. Deshalb braucht es die gezielte Förderung von altersgerechtem Wohnen, hindernisfreie Gestaltung des öffentlichen Raums und Unterstützung von Diensten wie der Spitex. Angebote für pflegende Angehörige müssen weiter ausgebaut werden. Nur so können Menschen im Alter möglichst lange selbstständig und unabhängig bleiben.

Die SP setzt sich für folgende Anliegen ein:

- Flächendeckende medizinische Grundversorgung
- Ausbau der Prämienverbilligungen
- Bessere Arbeitsbedingungen für das Gesundheitspersonal
- Mit Prävention ein gesundes Leben fördern
- Würdiges Leben im Alter sicherstellen

ÖV-Offensive und erneuerbare Energie

Deine Stimme macht es möglich.

Der Kanton Bern ist verpflichtet und in der Lage einen grossen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dazu muss er vor allem in jenen Bereichen ansetzen, wo die kantonalen Kompetenzen am grössten sind und damit die Hebelwirkung am stärksten ist. Dies betrifft insbesondere den Verkehr, die Energie und die Gebäude. Entscheidend ist, dass die Massnahmen für den Klimaschutz immer sozialverträglich und damit bezahlbar für alle Menschen sind.

Öffentlicher Verkehr

Obwohl der Kanton Bern schon jetzt über ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz verfügt, werden immer noch doppelt so viele Fahrten mit dem Auto wie mit dem ÖV gemacht. Während das Autofahren weniger attraktiv werden soll, muss der Kanton mit einer ÖV-Offensive in den Agglomerationen und den ländlichen Regionen eine gute und günstige Alternative anbieten. Die Menschen müssen rasch von Tür zu Tür kommen können. Zudem muss das Nachtzugangebot ausgebaut werden, um eine ökologischere Alternative zum Fliegen anzubieten.

Langsamverkehr

Auf kürzere und mittleren Distanzen ist der Langsamverkehr die ideale Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. Dazu braucht es sichere und rasche Veloverbindungen im ganzen Kanton sowie direkte und attraktive Wege für zu Fuss Gehende in den Gemeinden. Der Kanton unterstützt dabei die Regionen und Gemeinden mit Know-How und finanziellen Mitteln.

Energie

Nach der Abschaltung des KKW Mühleberg müssen erneuerbare Energieträger noch viel stärker gefördert werden. Im Vordergrund stehen staatliche Lösungen, ergänzt von privatem Engagement. Gerade die Wasserkraft ist für den Kanton Bern eine grosse Chance und soll deshalb verstärkt ausgebaut werden. Weiter braucht es massive Investitionen in die Solar- und die Windenergie. Ein besonderes Augenmerk soll auch auf den Ausbau des Fernwärmenetzes gerichtet werden.

Gebäude

Ein gewichtiger Teil des CO₂-Ausstoss kommt von den Gebäuden. Hier braucht es bei einer Neuauflage des Energiegesetzes griffige Massnahmen, damit Öl- und Gas-Heizungen zukünftig nicht mehr eingebaut werden und geeignete Dächer für Solaranlagen genutzt werden. Das Netz an Ladestationen für die Elektromobilität muss im ganzen Kanton erweitert werden. Das Raumplanungsgesetz muss so umgesetzt werden, dass Neubauten nur noch in gut erschlossenen Gebieten realisiert werden können.

Anlagen und Investitionen

Eine wichtige Hebelwirkung für den Klimaschutz kann der Kanton auch über Finanzanlagen und Investitionen erreichen. Indem die kantonalen Pensionskassen oder auch die Kantonalbank auf umweltschädliche Anlagen verzichten, können sie einen grossen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die SP setzt sich für folgende Anliegen ein:

- Ausbau öffentlicher Verkehr
- Verbesserungen für den Langsamverkehr
- Förderung erneuerbarer Energien
- Umweltfreundliche Gebäude
- Keine Investitionen in umweltschädliche Anlagen